

Schliesslich erhält jeder Stein ein Zeichen der Schichthöhe und ein zweites für den Ort in dieser, Fig. 106.

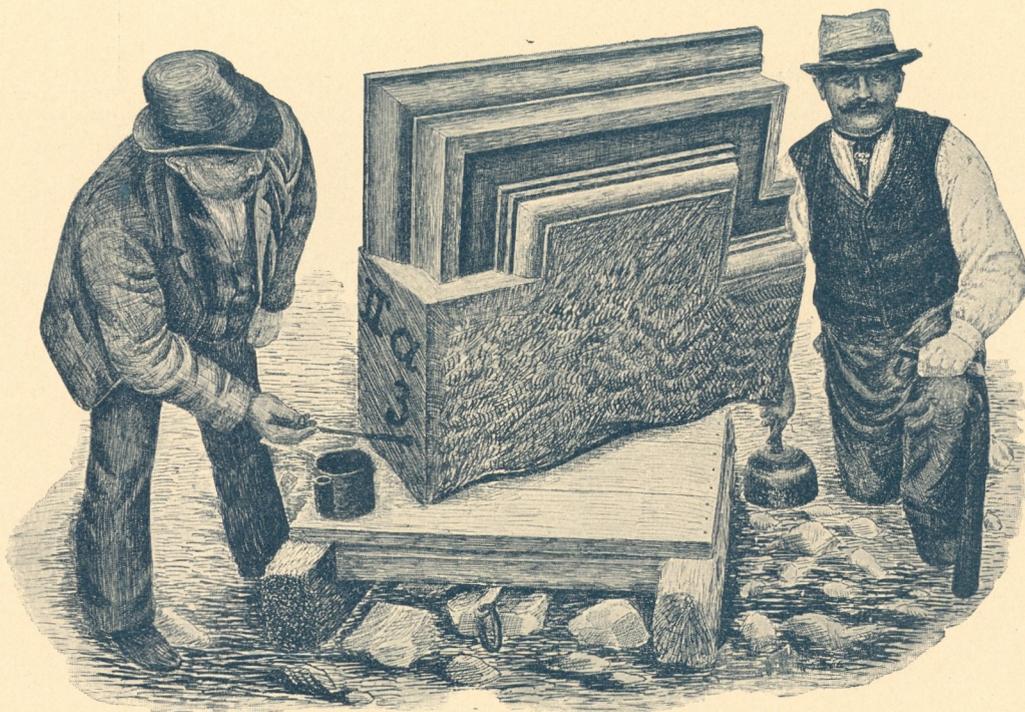


Fig. 106. Bezeichnen des fertig bearbeiteten Steins.

Charakteristisch an dieser Art der Bearbeitung des Steines ist die grosse Länge der Gesimsestücke gegenüber der Breite und Höhe derselben, also die geringe und aus ästhetischen Rücksichten fast zu vernachlässigende Zahl der Stossfugen. Ferner sollten und müssten die Profile (Normalschnitte durch das Gesimse) so gezeichnet sein, dass sie nach einer Seite, und zwar nach derjenigen, von der sie bearbeitet werden, sich frei ausheben lassen, ohne Unter- und Hinterschneidung, und es müsste weiter immer möglich sein, die entsprechenden Punkte des Kopfendes durch gerade Linien oder Richtscheite oder bei gebogenen Formen durch gebogene Lineale miteinander zu verbinden. Sollen einzelne Teile des Profils ornamentiert werden, wie etwa durch den Eierstab, Blätterstab etc., so werden diese Schmuckformen in die entsprechende, durchlaufend vorher fertig gearbeitete Grundform eingetieft. Alle Blattformen der Antike und der Renaissance liegen demnach innerhalb des durchlaufenden Profils, Fig. 107. Die Bearbeitung der gotischen mit Blattwerk verzierten Gesimse ist jedoch eine andere. Diese Blattwerke, welche regelmässig in den Hohlkehlen liegen, sind nicht konkav in diese, sondern konvex auf dieselben gelegt, Fig. 108. Für die in Zwischenräumen wiederkehrenden Blätter, Blüten, Knöpfe u. s. w. müssen daher vor der Grundform des Gesimses sog. Bossen stehen bleiben, die dann zu Blättern etc. ausmodelliert werden; nur die zwischen jenen liegenden Teile der Hohlkehle können fertig gearbeitet werden. Es ist dies ein prinzipieller Unterschied zwischen den antiken und gotischen Ornamentierungsarbeiten.

Die Bearbeitung des Steines folgt im allgemeinen der natürlichen Lagerung und Schichtung desselben, ähnlich wie dies beim Holz der Fall war. Nur bei Steinsorten, wie etwa Granit und Marmor, die vollständig homogen sind, also keine Lagerschichten aufweisen, kann man von der Lagerung des Steins und der derselben entsprechenden Bearbeitung Abstand nehmen.